



# Die 10 besten Outdoor-Abenteuer in Afrika

Um die wilde Natur Afrikas aktiv zu erleben, muss man das Safari-fahrzeug verlassen. Ob paddelnd auf dem Sambesi, mit Kamelen durch die Sahara oder zu Fuß auf den Kilimanjaro – Astrid Därr stellt zehn der schönsten Outdoor-Abenteuer vor.



**360° Autorin:** Astrid Därr

Astrid Därr ist Reisejournalistin, Reiseleiterin und Geografin. Sie wuchs in einer Globetrotterfamilie auf und führt auch heute noch ein Leben voller Abenteuer. Etwa sieben Monate im Jahr ist sie rund um den Globus unterwegs. Eine besondere Leidenschaft verbindet sie seit ihrer Kindheit mit dem afrikanischen Kontinent, wo sie bereits 30 Länder auf eigene Faust bereiste.







Zu Fuß erlebt man die Wüste besonders intensiv.

### Algerien: Mit Kamelen durch die Sahara

Wie eine Kuppel spannt sich der Sternenhimmel über die Wüste. Bizarre Felspilze und -nadeln werfen Schatten in den feinen Saharasand. Am Lagerfeuer sitzen verschleierte Männer, die den Wasserkanistern wilde Rhythmen entlocken. Für das Volk der Tuareg, das heute vorwiegend sesshaft in den Oasen lebt, bedeuten solche Wüstennächte unter freiem Himmel ein Stück wieder gewonnene Freiheit. Bei einer Kameltour durch die algerische Sahara lernen Touristen nicht nur alle Facetten der Wüste kennen, sondern auch viel über das Nomadenvolk. Neben einer Lektion im Kamelreiten erfährt man außerdem, an welcher Stelle sich das Reittier am liebsten kraulen lässt ...



#### 360° Info

Eine **Tour in der algerischen Sahara** ist nicht individuell möglich. Veranstalter wie Hauser Exkursionen arbeiten mit sehr erfahrenen lokalen Agenturen zusammen, um die Sicherheit in der besuchten Region zu garantieren. Das 12-tägige Kameltrekking „Vom Tassili n'Ajjer zu den Dünen des Erg Admer“ kostet z.B. 2.650 €/Pers., [www.hauser-exkursionen.de](http://www.hauser-exkursionen.de)



### Tansania: Zum Dach Afrikas

Die Luft ist dünn, die Füße kalt und der Magen flau. Beim nächtlichen Aufstieg zum 5.895 Meter hohen Kilimanjaro fühlt sich niemand mehr richtig wohl. Der Lohn für die Mühen wartet am Kraterrand: ein tiefroter Sonnenaufgang über der Savanne, Ausblicke auf die Gletscher und die zackige Silhouette des Nebengipfels Mawenzi. Das sechstägige Trekking auf den höchsten Berg Afrikas führt durch Regenwald mit Bartflechten und Lianen, Heideland mit urtümlichen Riesensenezien und zuletzt durch alpine Steiwüste. Je nach Route übernachtet man in Zelten oder – auf der meistbegangenen Marangu-Route – in einfachen Hütten.



Top of Africa: am Uhuru Peak auf 5.895 Meter Höhe.

#### 360° Info

Der Kilimanjaro darf nur in Begleitung lokaler Bergführer und Träger bestiegen werden. Agenturen in Moshi und Arusha bieten Touren an, bessere Logistik und Organisation kann man von deutschen Veranstaltern erwarten, z.B. Hauser Exkursionen ([www.hauser-exkursionen.de](http://www.hauser-exkursionen.de)).





Beim Paddeln heißt es Abstand halten vor den vielen Hippos.

360° Info

Natureways Safaris in Kariba bietet geführte Kanutouren auf dem Sambesi inkl. Verpflegung und Campingausrüstung an. Die viertägige „Tamarind Safari“ kostet ca. 550 €/Pers., [www.natureways.com](http://www.natureways.com).

Simbabwe: Kanutour auf dem Sambesi

Den Hippos nicht zu nahe kommen, nachts das Zelt nicht verlassen und beim Wasser holen auf die Krokodile achten – das sind die wichtigsten Regeln bei einer mehrtägigen Kanufahrt auf dem Sambesi. Die Paddeltour beginnt entweder am Karibasee oder im Grenzort Chirundu und endet im Mana Pools Nationalpark in Simbabwe. Die erfahrenen Guides wissen, wie man um die gefährlichen Flusspferde herum manövriert, wie nahe man an einen Elefanten heran paddeln darf und wo man die schönsten Sandbänke für die Zeltnacht findet. Außerdem erfährt man von ihnen alles über die großen und kleinen Tiere, die man am und im Fluss beobachtet. Das Bild eines schwimmenden Elefanten, der seinen Rüssel als Schnorchel benutzt, bleibt sicher ewig im Gedächtnis.



Mosambik: Schnorcheln mit Walhaien

„Walhaie! Springt rein!“ Innerhalb von einer Minute sind Schnorchel und Taucherbrille in Position gebracht, und die Touristen springen hektisch in die Wellen des Indischen Ozeans. Einen Wimpernschlag später klappt das gigantische Maul eines Walhais direkt vor den Schnorchlern auf. Zum Glück ist der mit bis zu 12 Metern Länge größte Fisch der Welt nur an Plankton interessiert und zieht lautlos vorbei. Während der Saison von November bis März bieten Tauchschnorchel in Ponto do Ouro, Tofo und Vilanculos an der mosambikanischen Küste Bootstouren zu den Giganten der Meere an.

360° Info

Eine zweistündige „Ocean Safari“ zur Beobachtung von Delfinen, Schildkröten und Walhaien kostet bei Diversity Scuba in Tofo ca. 40 €/Pers., [www.diversityscuba.com](http://www.diversityscuba.com).



Die Küste von Mosambik säumen endlose Sandstrände.





### Tansania: Heiliger Vulkan Ol Doinyo Lengai

Eine weiße Haube krönt den heiligen Berg der Maasai im äußersten Norden Tansanias. Der 2.878 Meter hohe Ol Doinyo Lengai überragt die Savanne zwischen dem grünen Ngorongoro-Hochland und den Salzschorlen des Lake Natron. Doch auf seinen steilen Flanken liegt nicht etwa Schnee, sondern Natrokarbonatit-Lava, die zu weißem Staub zerfällt. Eine Besteigung des Götterbergs startet wegen der glühenden Hitze mitten in der Nacht. Nach etwa sechs Stunden erreicht man den Kraterrand und spaziert durch eine außerirdisch wirkende Landschaft aus rauchenden Schloten und weißer Asche.



Das weiße Haupt des Ol Doinyo besteht nicht aus Schnee, sondern aus Asche.

#### 360° Info

Touristen können in einem der Maasai-Dörfer am Lake Natron einen **Führer** anheuern oder ein **dreitägiges Trekking** ab Arusha inkl. Eintrittsgebühren, Führer und Verpflegung bei Diamir buchen, ab 715 €/Pers., [www.diamir.de](http://www.diamir.de).



Die Hadzabe zählen zu den letzten Buschmannvölkern in Afrika.

### Tansania: Auf Pirsch mit den Hadzabe-Buschmännern

Mucksmäuschenstill schleicht der drahtige Buschmann barfuß durchs dichte Unterholz. Blitzschnell spannt er seinen Bogen, schießt, und ein Buschbaby fällt leblos vom Baum. Der Hadzabe-Mann klemmt sich das Äffchen unter den Ledergürtel und stiehlt nur wenige Schritte weiter ein paar Eier aus einem Nest auf dem Boden. Die Hadzabe sind eines der letzten Buschmannvölker in Afrika – sie leben ausschließlich vom Jagen und Sammeln. Abenteuerlustige können das Volk in ihren Grashütten am Ufer des Lake Eyasi in Tansania besuchen, mit ihnen auf Jagd gehen und ihre ursprüngliche Lebensweise kennenlernen.

#### 360° Info

Das **Kisima Ngeda Tented Camp** am Ufer des Lake Eyasi kostet ca. 320 €/Nacht inkl. Vollpension (auch Camping möglich) und dient als Ausgangspunkt für Ausflüge zu den Hadzabe, [www.anasafaris.com/kisima-ngeda](http://www.anasafaris.com/kisima-ngeda).





Das Rafting auf dem Sambesi ist nichts für schwache Nerven.



**Sambia: Wildeste Schlauchbootfahrt der Welt**

„Boiling Pot“ nennen die Einheimischen den Strudel in der Schlucht am Fuße der Victoria-Fälle. Hier stürzen die schäumenden Wassermassen des Sambesi 110 Meter in die Tiefe. Und hier beginnt die gefährlichste kommerzielle Rafting-Tour der Welt durch 23 Stromschnellen. Nach einer kurzen Sicherheitseinweisung paddeln die Insassen des Schlauchboots um ihr Leben. In den gewaltigen Wasserwalzen mit furchteinflößenden Namen wie „Devil’s Toilet“ und „Highway to Hell“ kippen die Boote regelmäßig um. Der Adrenalintrip sorgt für ein Wechselbad der Gefühle zwischen Todesangst und Glückstaumel.

**360° Info**

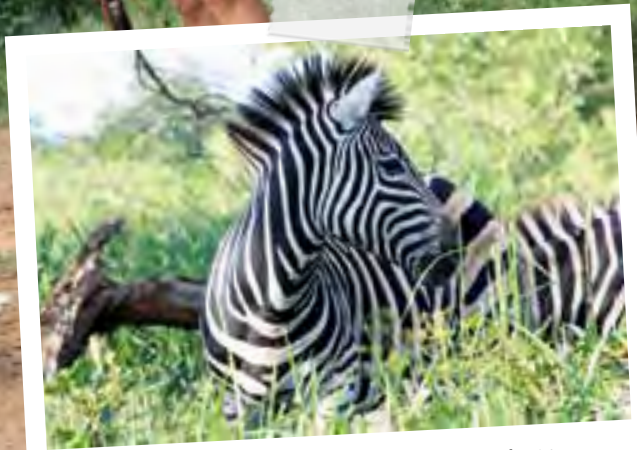
Agenturen in Livingstone und dem benachbarten Victoria Falls auf simbabwischer Seite führen fast täglich **White Water Raftings** durch, z.B. Safari Par Excellence, ca. 145 €/Pers., [www.safpar.com](http://www.safpar.com).

**360° Info**

Das **Buschtrekking** findet zwischen dem 1. Februar und 31. Oktober statt und kostet ca. 175 €/Pers. ohne Verpflegung. Buchung bei der südafrikanischen Nationalparkverwaltung, [www.sanparks.org](http://www.sanparks.org).

**Südafrika: Auge in Auge mit den Big Five**

Hinter jedem Busch könnte ein Löwe im Schatten liegen. Deshalb tragen die Ranger ihr Gewehr stets mit beiden Händen vor dem Körper, und die Touristen marschieren stumm hinterher. Auf dem Lonely Bull Trail im Krüger-Nationalpark wandert man vier Tage kreuz und quer durch den Busch – ohne festen Wegverlauf oder Tagesetappen, ohne ausgewiesene Zeltplätze, ohne schützende Elektrozaune, ohne Handyempfang und ohne Dusche. Jeder Tourist trägt sein persönliches Gepäck wie Zelt, Gaskocher und Fertignahrung selbst. Unterwegs lernt man Losungen und Spuren zu deuten und begegnet mit etwas Glück einem Büffel auf Augenhöhe. Abends sitzen alle zusammen am Lagerfeuer und lauschen den Geräuschen im Busch.



Bei einer Fußsafari durch den Busch begegnet man den Tieren auf Augenhöhe.







Der Tiger Fish verdankt seinen Namen den messerscharfen Zähnen.

### Sambia: Tiger Fishing auf dem Sambesi

Sie wiegen bis zu 45 Kilogramm, haben messerscharfe Zähne und ziemlich viel Kraft. Wenn zum ersten Mal ein Tigerfisch an der Leine zerrt, drohen Angelrute und Armmuskeln zu reißen. Es kostet einiges an Ausdauer, den Tigerfisch aus dem Fluss zu ziehen, und viel Geschick, ihn vom Haken zu befreien, ohne mit den Zähnen in Berührung zu kommen. Das Tiger Fishing auf dem Sambesi hat sich unter Südafrikanern zum Volkssport entwickelt. Zur Saison im Oktober und November reisen die Sportfischer nach Sambia in den Lower Zambezi Nationalpark. Hier gilt „Catch and release“ – die Fische werden nach dem Fang gewogen und dann wieder in die Freiheit entlassen.

#### 360° Info

Ein viertägiger **Angelausflug** in den Lower Zambezi Park ab Lusaka kostet z.B. mit Tiger Fishing Zambezi ab 950 €/Pers. inkl. Vollpension, [www.tigerfishingzambezi.com](http://www.tigerfishingzambezi.com).



Tolle Ausblicke auf Berge und Schluchten sind im Hohen Atlas garantiert.

### Marokko: Trekking im Hohen Atlas

Nur 50 Kilometer südlich von Marrakesch erheben sich die im Winter schneebedeckten Gipfel des Hohen Atlas. Entlang grüner Terrassenfelder mit Mandel-, Walnuss- und Apfelbäumen führen alte Mulpfade von Dorf zu Dorf. Bei einem mehrtägigen Trekking wandert man durch karge Gebirgslandschaften, über Pässe mit knorrigen Wacholderbäumen auf bis zu 4.000 Meter hohe Gipfel und zu abgelegenen Berberdörfern, deren Häuser aus Lehm und Stein wie Adlerhorste an den Hängen kleben. Fitte Bergwanderer besteigen den Djebel Toubkal (4.167 m), den höchsten Gipfel Nordafrikas, in einer Dreitagestour. Gemütliche Wanderer wählen einfache Wege entlang der Bewässerungskanäle in den idyllischen Flusstälern. Unterkunft findet man in einfachen, familiengeführten Gîte d'étapes in den Dörfern, oder man schlägt sein Zelt an einem Gebirgsbach auf.

#### 360° Info

In Marrakesch und Imlil bieten diverse lokale Agenturen und Bergführer **Touren im Hohen Atlas** an. Hauser Exkursionen hat verschiedene Trekkingreisen im Programm, z.B. 4 Tage „Faszination Toubkal“ für 1.090 € inkl. Flug, Unterkunft und Verpflegung, [www.hauser-exkursionen.de](http://www.hauser-exkursionen.de).